

Vom Sinn der Arbeit

Text aus Adveniat „Geiz ist gottlos“ (2004)

M 1 Was hat Gott dagegen getan?

Eine Fabel des arabischen Mystikers Sa'di:

Unterwegs im Wald sah ein Mann einen Fuchs, der seine Beine verloren hatte.

Er wunderte sich, wie das Tier wohl überleben konnte.

Dann sah er einen Tiger mit einem gerissenen Wild. Der Tiger hatte sich satt gefressen und überließ dem Fuchs den Rest.

Am nächsten Tag ernährte Gott den Fuchs wiederum mit Hilfe desselben Tigers.

Der Mann war erstaunt über Gottes große Güte und sagte zu sich:

„Auch ich werde mich in einer Ecke ausruhen und dem Herrn voll vertrauen,
und er wird mich mit allem Nötigen versorgen.“

Viele Tage brachte er so zu, aber nichts geschah, und der arme Kerl war dem

Tode nahe, als er eine Stimme hörte:

„Du da, auf dem falschen Weg, öffne die Augen vor der Wahrheit! Folge dem Beispiel des Tigers, und nimm dir nicht länger den behinderten Fuchs zum Vorbild.“

Auf der Straße traf ich ein kleines, frierendes Mädchen, zitternd in einem dünnen Kleid, ohne Hoffnung,
etwas Warmes zu essen zu bekommen.

Ich wurde zornig und sagte zu Gott: „Wie kannst du das zulassen? Warum tust du nichts dagegen?“

Eine Zeitlang sagte Gott nichts. Aber in der Nacht antwortete er ganz plötzlich:
„Ich habe wohl etwas getan. Ich habe dich geschaffen.“

Aufgaben zum Text:

1. Was tut Gott in der Geschichte? Unterstreichen und benennen Sie seine Tätigkeiten schriftlich.
2. Was tut der Mensch in der Geschichte? Kreisen Sie die Tätigkeiten ein und benennen Sie diese in Stichworten.
3. Was verlangt der Mensch von Gott? Gott soll...
4. Was verlangt Gott von den Menschen? Die Menschen sollen...
5. Wie beurteilen Sie die Erwartungen an die Menschen, wie sie in der Geschichte dargestellt sind?